



Jahresbericht 2017

Hospiz- und Palliativverein Landsberg am Lech e.V.

HOSPIZ- UND PALLIATIVVEREIN
Landsberg am Lech e.V.

**Füreinander da sein –
im Leben und im Sterben**

- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
- Intensiv geschulte Begleiter für Schwerkranken und Sterbende sowie deren Angehörige zu Hause, im Krankenhaus, in Pflegeeinrichtungen
- Professionelle Gesprächspartner für Trauernde
- Ausgebildete Berater für Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- Koordinator im Netzwerk Palliativ im Landkreis Landsberg am Lech

HOSPIZ- UND PALLIATIVVEREIN
Landsberg am Lech e.V.
Bischof-Riegg-Straße 9 · 86899 Landsberg am Lech
Tel. 08191-423 88 · E-Mail: info@hvp-landsberg.de
Bürozeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 15 Uhr
www.hvp-landsberg.de

Eine unserer Anzeigen

www.dhvp.de

„Die Herausforderungen sind groß, dass es uns gelingt, Hospizarbeit und Palliativmedizin miteinander und in engem Zusammenwirken weiterzuentwickeln und die Hospizbewegung in unserer Gesellschaft lebendig zu halten. Beide sind zwei Seiten einer Medaille. Es ist unsere Aufgabe, im Interesse der schwerstkranken und sterbenden Menschen die Strukturen in der Zukunft so weiterzuentwickeln, dass ein vernetztes Arbeiten erfolgt, bei dem Haupt- und Ehrenamtliche auf gleicher Augenhöhe zusammenwirken.“ (16.9.2009)

Unser HPV Landsberg ist Mitglied im Bayerischen Hospiz- und Palliativverband.

Liebe Mitglieder des Hospiz- und Palliativvereins Landsberg, sehr geehrte Damen und Herren,

die Rückschau auf die vielfältigen Aufgaben und erbrachten Leistungen im vergangenen Jahr lässt uns immer wieder staunen, was alles geleistet wurde.

Unsere zentrale Aufgabe ist die Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase und oft auch in schweren Lebenskrisen. Dabei ist meist das gesamte Umfeld und die Familie als soziales System mit betroffen und in den gesamten Prozess eingebunden. Unsere Koordinatorinnen sind hier stark gefordert, nicht nur um unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter einzusetzen, sondern oft auch in der Zusammenarbeit mit den Fachkräften der Ambulanten Palliativberatung.

Im vergangenen Jahr hatten wir bei unseren Mitarbeiterinnen eine über lange Phasen sehr hohe Arbeitsbelastung, weil das Team aus verschiedenen Gründen nicht komplett war. Trotz allem wurden die Aufgaben bestens erledigt und die vielen Begleitungen in der gewohnt hohen Qualität koordiniert und betreut. Auch das Palliative Beratungsteam wurde wieder verstärkt, damit konnten die Belastungen der letzten Monate verringert werden. Für diese große Einsatzbereitschaft ein herzliches Dankeschön!

Hinzu kam ein weiteres großes Projekt, der Umzug unseres Büros in neue, größere Räume. Dies war mit sehr viel zusätzlicher Arbeit, so manchen Überlegungen und auch unvorhersehbaren Schwierigkeiten verbunden. Glücklicherweise hat alles ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis gefunden, und wir freuen uns sehr über die neuen Räume.

Eine wichtige Säule ist die Ausbildung, wir sind sehr glücklich, dass hier eine große Nachfrage besteht. Nach Abschluss des letzten Ausbildungszyklus hat unsere Ausbildungsleiterin, Angelika Pinzer-Pascalino, diese Aufgabe abgegeben. Sie wird uns jedoch bei Bedarf auch weiterhin zur Seite stehen. Für ihre Prägung unserer sehr guten Ausbildung ein herzliches Vergelt's Gott. Angelika Pinzer-Pascalino wurde für ihren langjährigen Einsatz für die Hospizarbeit mit der bayerischen Ehrenamtsmedaille ausgezeichnet.

2017 war ein bewegtes Jahr mit vielen geleisteten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Stunden für die Menschen in Stadt und Landkreis Landsberg, die unsere Hilfe, Beratung und Begleitung in Anspruch genommen haben. Dafür allen ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleitern, den Koordinatorinnen und Palliativfachkräften, den Kollegen vom Vorstand und allen weiteren Aktiven ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott.

Euer/Ihr

Erich Püttner, 1. Vorsitzender

Bericht der Koordinatorinnen, der Verwaltung und des Palliativberatungsdienstes

Begleitungen

100 Menschen und deren Familien wurden durch unsere Ehrenamtlichen begleitet, 48 davon in den Pflegeheimen des Landkreises, zwei in Einrichtungen der Behindertenhilfe, sieben Patienten ausschließlich im Klinikum, die weiteren zu Hause. Dabei haben unsere ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter etwa 1500 Stunden Begleitungszeit und 500 Stunden Fahrtzeit geleistet. 2017 wurden 76 Begleitungen abgeschlossen, 24 übernehmen wir in das neue Jahr.

Fortbildungen, Supervision und Praxisbegleitung für die Ehrenamtlichen

Im monatlichen Wechsel wurden Praxisbegleitung und Supervision für die Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter durchgeführt, auch die Möglichkeit zu Einzelsupervisionen wurde genutzt.

Am 11. und 12. Mai fand eine 2-tägige Fortbildung zum Thema „Resilienz“ mit Anita Schölzel vom Compass Team Consulting München statt. Die Hospizbegleiter/innen konnten sich ihrer eigenen Kraftquellen

Im Atelier von Rosita Classen fand am 3. Juli ein Malseminar statt. Mit Hilfe der Maltechnik machten sich die Teilnehmerinnen auf eine „Reise nach innen“.

Am 13. September führte unser Hospizbegleiter Ditz Schroer im Seniorenzentrum Pichlmayr eine Fortbildung zum Thema „Schatten der Vergangenheit“ durch. Im Mittelpunkt stand die Auseinandersetzung mit der familiären Vergangenheit.

Einige Hospizbegleiter und auch Mitglieder des Vorstandes nahmen an externen Fortbildungen teil. Hier nur einige: Oktober 2017 Fachtag „Ethik“ in Tutzing, Workshop bei AETAS in München, 20./21. November Fachtagung zur Hospizarbeit und Palliativmedizin auf Schloss Schney.

Am 12. Dezember fanden sich Hospizbegleiter/innen, Angestellte und Vorstand im Kloster der Dominikanerinnen zur Weihnachtsfeier ein, musikalisch begleitet von den „Vielsaitigen“ um Gerd Plotz.

Koordination und Palliativberatung

Nachdem uns Susanne Schreull als Koordinatorin Anfang des Jahres verlassen hat, durften wir zum 1. Februar 2017 Ruth Loose in unserem Team begrüßen. Weitere Verstärkung bekamen wir ab dem 1. September 2017 durch Jutta Krobbach.

Für die ambulante Palliativberatung standen sechs Palliativ-Fachkräfte in Nebentätigkeit an sieben Tagen in der Woche, 24 Stunden am Tag, rufbereit zur Verfügung. Als neue Fachkräfte haben Conni Berger und Maria Junker ihre Tätigkeit im palliativen Bereitschaftsdienst begonnen. Petra Wurmser und Michaela Nafzger-Streicher sind aus privaten Gründen ausgeschieden. Vielen Dank für ihr großes Engagement in den vergangenen Jahren!

Durch unsere Palliativberatungskräfte fanden 37 Beratungen mit einem Umfang von

insgesamt 77 Stunden statt. Einen Großteil der Beratungen übernahmen bereits die Koordinatorinnen bei Hausbesuchen vor Ort oder telefonisch.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 palliative oder hospizliche Anfragen von mehr als 230 Personen bearbeitet. Diese kamen teils von behandelnden Kliniken oder niedergelassenen Ärzten, viele jedoch von Angehörigen der Patienten oder von den Erkrankten selbst.

Vernetzung

Vierteljährlich fand der Qualitätszirkel statt. In diesem Arbeitskreis findet ein fachlicher Austausch zwischen ALLEN involvierten Professionen zu einem Patienten statt.



Darüber hinaus nahmen unsere Koordinatorinnen an Treffen mit dem Bunten Kreis in Augsburg, mit der Fachstelle für pflegende Angehörige und mit dem Runden Tisch Pflege teil, um die Zusammenarbeit zu vertiefen.

Ausbildung

Der Ausbildungskurs 2017 für ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter umfasste 130 Seminarstunden und 15 Stunden Praktikum in einer stationären Pflegeeinrichtung.

Angelika Pinzer-Pascalino übernahm leider zum letzten Mal die Leitung des Kurses. Sie wurde vom Vorstand und den Koordinatorinnen mit einem kleinen Präsent verabschiedet. Für ihre langjährige engagierte Arbeit wurde ihr im Landratsamt Landsberg feierlich das Abzeichen



Abschlussfoto zum Ausbildungskurs, letztmals mit Angelika Pinzer-Pascalino. Foto: Antje Thalmayr

bewusst werden, diese neu entdecken und ihre Ressourcen stärken.

Der Ausflug für Ehrenamtliche, Team und Vorstand ging am 1. Juli nach Ottobeuren und Illerbeuren.



Im Oktober erfolgte der Umzug in die neuen Räume in der Bischof-Riegg-Str. 9 – eine große Erleichterung für alle Angestellten.
Foto: Antje Thalmayr

des bayrischen Ministerpräsidenten überreicht. Die Aufnahme der 14 neuen, hochmotivierten Ehrenamtlichen in unsere Reihen erfolgte im Januar 2018.

Trauerarbeit

Jeden zweiten Donnerstag fand die offene Trauergruppe statt. Zudem wurden 22 Trauernde in Einzelgesprächen unterstützt. Dafür wurden von ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen und den Koordinatorinnen 60 Stunden eingebracht.

Valeska Weibels hat ihre Ausbildung zur Trauerbegleiterin erfolgreich abgeschlossen, und konnte bereits mehrfach eingesetzt werden.

Im Herbst fand in der Wallfahrtskirche in Vilgertshofen eine berührende Feier zum Gedenken an die Verstorbenen, die von unserem Verein im letzten Jahr begleitet wurden, für ihre Angehörigen statt. Anschließend an einen Sinnesweg durch den Park, vom Kirchenchor Oberbergen musikalisch gestützt, waren alle Anwesenden und unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter zum gemütlichen Beisammensein ins Kreisseniorenheim eingeladen.

Verwaltung

Eine besonders große Herausforderung war der Umzug des Büros in die neuen Räumlichkeiten in die Bischof-Riegg-Straße 9 in Landsberg im Oktober. Ein ganz großes Dankeschön an unsere Verwaltungsfachkraft Valeska Weibels, die diese Herausforderung hervorragend strukturiert und organisiert hat!

Darüber hinaus wurden 800 Briefe verschickt, um die neue Adresse mitzuteilen. Auch unsere Medien – Flyer, Visitenkarten, Lesezeichen und alle Formulare – wurden angepasst und neu gedruckt.

Das Büroteam fühlt sich sehr wohl im neuen Umfeld und ist äußerst dankbar für das größere Raumangebot. Es erleichtert die Organisation von Praxisbegleitgesprächen und Supervisionen, weil diese jetzt in den eigenen Räumlichkeiten stattfinden. Auch für die zukünftige spezialisierte, ambulante Palliativversorgung (SAPV) ist bereits ein Raum vorgesehen.

Im Jahr 2017 hatte der Verein einen Zuwachs von 32 neuen Mitgliedern. Insgesamt sind es mittlerweile 451 Mitglieder.

Hinweis: Der Mitgliedsbeitrag wird zum 15. Mai 2018 abgebucht.

Beratungen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

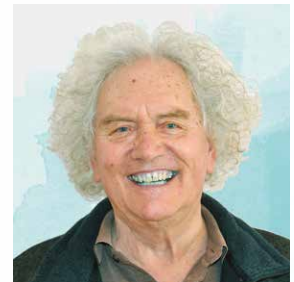
Insgesamt 155 persönliche Beratungen wurden letztes Jahr durchgeführt.

Unterstützt werden

Dr. Heinrich Grosse Kleimann und **Gerd Plotz** seit Sommer 2017 von **Stefan Wagner**, der die

Beraterschulung für Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung erfolgreich abgeschlossen hat. Im Durchschnitt dauerte eine Beratung etwa zwei Stunden. Zusätzlich wurden auch beim monatlichen Informationsnachmittag in Dießen viele Fragen zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht beantwortet.

Sieben Vorträge zu diesem Thema wurden bis über die Landkreisgrenzen hinaus gehalten.



Heidi Gampel, Antje Thalmayr, Tina Dengel, Ruth Loose, Jutta Krobbach, Valeska Weibels

GEDANKEN VON HANNELORE WARREYN

„Mit bleibender Vergangenheit stehe ich hier, auf der Brücke des Augenblicks, und bahne mir einen Weg in die Zukunft.“

Aus: Gedichte. Gedankenauslese aus vier Jahrzehnten. Schwifting 2016, Seite 72.

Danke an alle Trauerbegleiterinnen, die mithelfen, wieder in diese Bewusstheit zu gelangen.



Öffentlichkeitsarbeit

Medien

Die erfolgreiche Suche nach neuen Büroräumen, der Umzug im Oktober 2017 sowie Personalveränderungen machten die Aktualisierung verschiedener Medien notwendig:

- Briefpapier/Dokumente (HPV aktuell etc.)
- Werbeaufsteller (Roll Up für Veranstaltungen und Fotoaufnahmen bei Spendenübergaben)
- Homepage
- Flyer, Visitenkarten und Lesezeichen
- Beschriftung Geschäftsstelle (Türschild, Briefkasten)
- Anzeigen

Vorträge und Veranstaltungen

- Einmal im Monat Beratungsnachmittag im ehemaligen Klosterladen des Marienmünsters in Dießen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten
- Vorträge in Schulen (FOS Landsberg, Johann-Winklhofer-Realschule)
- Vorträge bei Vereinen (Kath. Frauenbund Landsberg, Bezirkskonferenz Frauenbund)
- Runder Tisch Pflege
- Öffentlicher Vortrag „Der Innere Arzt“ von Frau Dr. Elisabeth Gaus im Landratsamt Landsberg
- „Schatten der Vergangenheit“ von Ditz Schroer im Seniorenzentrum Pichlmayr



HOSPIZ- UND PALLIATIVVEREIN
Landsberg am Lech e.V.

Bischof-Riegg-Straße 9 | 86899 Landsberg am Lech | Tel. 08191-4 23 88
Webseite: www.hpv-landsberg.de | E-Mail: info@hpv-landsberg.de

Sparkasse Landsberg-Dießen

IBAN: DE14 7005 2060 0000 5561 00 | BIC: BYLADEM1LLD

VR-Bank Landsberg-Ammersee eG

IBAN: DE53 7009 1600 0005 2087 00 | BIC: GENODEF1DSS

Büroöffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr

Koordinatorinnen: Tina Dengel, Heidi Gampel, Jutta Krobbach, Ruth Loose, Antje Thalmayr

Redaktion: Roswitha Schmidbaur

Gestaltung: Clormann Design GmbH, Penzing

Satz: Kraus PrePrint, Landsberg am Lech

V.i.S.d.P.: Erich Püttner, Bischof-Riegg-Straße 9, 86899 Landsberg am Lech

Benefizveranstaltungen

Gleich zweimal wurde unser Verein im Jahr 2017 im Rahmen von Benefizkonzerten begünstigt:

- Der Inner Wheel Club Ammersee veranstaltete im Malura Museum Oberdießen ein Benefizkonzert mit dem Titel „Die großen Diven“ mit Kerstin Heiles und Christoph Pauli.
- Der Musikverein Penzing lud erneut in die Waldorfschule Landsberg zum Weihnachtskonzert.

Von beiden Konzerterlösen durften wir jeweils eine beträchtliche Summe entgegennehmen.

Allen Veranstaltungen und Veröffentlichungen liegt viel Organisation und Engagement von Seiten unseres Teams, aber auch von vielen ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleitern zugrunde. Hierfür wurden zahlreiche unentgeltliche Stunden geleistet. Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön!

Die positive Wahrnehmung unseres Vereins und die damit verbundene Anerkennung spiegeln auch die Spendeneingänge wider. Dafür sind wir unendlich dankbar. Die uns entgegengebrachte Wertschätzung und das Vertrauen in unsere Arbeit sind eine große Motivation, aber auch ein Ansporn, uns stetig zu verbessern und die hohe Qualität unseres Tuns beizubehalten.

Roswitha Schmidbaur

Ausflug ins Schwäbische Bauernhofmuseum



Bei strahlendem Wetter machten sich etwa 40 Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter, Koordinatorinnen und Mitglieder des Vorstands am Morgen des 1. Juli nach Ottobeuren auf. Bei der Basilika angekommen, gab es erst mal ein Weißwurstfrühstück, danach besichtigten wir die Basilika und stöberten im Klosterladen. Im Anschluss daran ging es weiter nach Illerbeuren ins Schwäbische Bauernhofmuseum, wo wir in die Geschichte der Entstehung des Museums eingeführt wurden und manche urigen Allgäuer Redewendungen und Bräuche kennenlernten. Kulinarisch versorgt wurden wir bestens sowohl im Kramerhof als auch beim abschließenden Kaffee und Kuchen beim schiefen Haus. Entspannt traten wir den Nachhauseweg an. Dieser Tag bot nicht nur kulturelles und heimatliches Wissen, sondern auch die Gelegenheit, miteinander zu plaudern und einander besser kennenzulernen. Ein herzliches Dankeschön an den Verein, aber auch an Gerd Plotz für die Organisation – wir haben diesen wunderbaren Ausflug sehr genossen.

Roswitha Schmidbaur